



Inhaltsverzeichnis

1. /EU HORIZON2020/ Beratungsveranstaltung für Antragsteller und Interessierte für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Termin: 04.11.2014	1
2. /BMBF*/ Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung des 7. Forschungsrahmenprogramms und Lateinamerika/Karibik im Rahmen der europäisch-lateinamerikanischen/karibischen Initiative (ERA-NET) ERANet-LAC, Termin: 27.11.2014.	1
3. /BMBF*/ Förderinitiative Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience, Termin: 14.11.2014	2
4. /BMBF*/ Transnationalen Förderinitiative - InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch, Termin: 16.12.2014	4
5. /Sonstiges/ Joint Programmes der European Energy Research Alliance (EERA), Termin: 09.10./13.10.2014	5
6. /DFG/ ANR-DFG Cooperation 2015, Deadline: 18.11.2014	6
7. /DFG/ Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) - German-Israeli Project Cooperation, Termin: 31.03.2015	7
8. /DFG/ Priority Programme "Software for Exascale Computing" Trilateral Call for Proposals - 2nd funding period, Termin: 31.01.2015	7
9. /EU/ Informationsveranstaltung Europa fördert Bildung, Termin: 19.11.2014	8
10. /EU Horizon2020/ Veranstaltung - Open Access und Open Data in Horizon 2020, Termin: 29.10.2014	9
11. /Sonstiges/ SET-Plan Konferenz, Termin: 10.-11.12.2014	10
12. /Boehringer Ingelheim Fonds/ PhD Fellowships, Termin: 01.02.2014	10
13. /Human Frontier Science Program/ Career Development Awards, Dealine: 04.11.2014	10
14. /Sonstiges/ Balzan Preis, Termin: 15.03.2015	11
15. /Sonstiges/ Deutscher Bundestag - Deutsch-Französischer Parlamentspreis, Termin: 07.11.2014	12

Inhalte

1. /EU HORIZON2020/ Beratungsveranstaltung für Antragsteller und Interessierte für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Termin: 04.11.2014

Das EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt und das Enterprise Europe Network (EEN) Sachsen-Anhalt organisieren in Kooperation mit der Nationalen Kontaktstelle (NKS) IKT eine Beratungsveranstaltung für Antragsteller und Interessierte zu den neuen IKT-Ausschreibungen 2015 im europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation - HORIZONT 2020. Vorgestellt werden nicht nur die Inhalte der IKT-Ausschreibung 2015, sondern auch die Ausschreibungen in den Programmteilen Wissenschaftsexzellenz und Gesellschaftliche Herausforderungen mit Bezug zu IKT. Besonderes Augenmerk wird auf den Tipps und Tricks für die Antragstellung liegen.

Eingeladen sind alle interessierten Wissenschaftler, Kommunen und Unternehmen.
04.11.2014, 10:00 - 14:00 Uhr, IHK Magdeburg, Eingang Katzensprung, Alter Markt 8, 39104 Magdeburg

Weitere Informationen:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/IKT041114.html>

2. /BMBF*/ Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung des 7. Forschungsrahmenprogramms und Lateinamerika/ Karibik im Rahmen der europäisch-lateinamerikanischen/karibischen Initiative (ERA-NET) ERANet-LAC, Termin: 27.11.2014

/BMBF/ Die bi-regionale Partnerschaft in Forschung und Innovation zwischen der EU und Lateinamerika/Karibik hat sich in den letzten Jahren deutlich erkennbar entfaltet. Bei dem EU-Lateinamerika-Karibik-Gipfel in Madrid im Mai 2010 wurde ein Aktionsplan zur Intensivierung der Partnerschaft insbesondere in den Bereichen Innovation, Wissenschaft und Forschung verabschiedet und die Etablierung einer Joint Initiative for Research and Innovation (JIRI) vereinbart.

Um die Implementierung der JIRI zu unterstützen wurde im Rahmen des 7. Forschungsprogramms der EU ein ERA-NET mit Lateinamerika/Karibik ausgeschrieben. Dieses soll konkrete gemeinsame Aktivitäten planen und fördern und so den Weg bereiten für langfristige bi-regionale Initiativen in Forschung und Innovation.

Vor diesem Hintergrund haben sich interessierte nationale Träger von öffentlichen Forschungsförderprogrammen zum europäisch-lateinamerikanisch/karibischen Konsortium ERANet-LAC - Network of the European Union, Latin America and the Caribbean Countries on Joint Innovation and Research Activities zusammengeschlossen, um die Forschungsk Kooperation zwischen europäischen Ländern und Lateinamerika/Karibik zu intensivieren. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Durchführung von gemeinsamen Förderbekanntmachungen, an denen sich die Konsortialpartner und andere Förderorganisationen aus beiden Regionen beteiligen können. Die aktuelle Förderrichtlinie ist eine solche -Maßnahme.

Gefördert werden multilaterale Verbundvorhaben im Bereich der wissenschaftlichen Forschung mit dem Ziel der –Etablierung einer langfristigen Zusammenarbeit der jeweiligen beteiligten Projektpartner. Gefördert werden thematische Schwerpunkte aus den Bereichen Biodiversität und Klimawandel, Bioökonomie, Energie, Gesundheit:

- Biodiversity assessment and monitoring - Improving baseline distribution data and compatibility with climate datasets.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Kolumbien, Dominikanische Republik, Frankreich, Norwegen, Panama, Peru, Portugal, Rumänien, Uruguay.
- Screening for new bioactive metabolites and enzymes from terrestrial and marine microorganisms for industrial use, based on market demand.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Norwegen, Panama, Peru, Rumänien.
- Small-scale self-sustainable biorefineries for multi-feedstock processing of agro-industrial and urban wastes for →advanced biofuels, biobased chemicals and biomaterials.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Chile, Kolumbien, Dominikanische Republik, Frankreich, Deutschland, Mexiko, Norwegen, Panama, Peru, Portugal, Rumänien, Spanien, Uruguay.
- Towards Zero Carbon Energy Systems for heating and cooling in industrial processes by means of solar technologies including the envelopes of the buildings.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Mexiko, Norwegen, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Türkei, Uruguay.
- Evaluation of low-threshold interventions to tackle chronic metabolic disorders and their associated cardiovascular diseases in EU and LAC countries.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Türkei.
- Research in prevention of infectious diseases and promotion of well-being.
 - o Teilnehmende Förderorganisationen aus: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Deutschland, Frankreich, Panama, Peru, Rumänien, Spanien, Uruguay.

Kontakt:

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Marianne Vaske
Tel.: +49 2 28/38 21-14 39
E-Mail: marianne.vaske@dlr.de
Sophie von Knebel
Tel.: +49 2 28/38 21-16 28
E-Mail: Sophie.KnebelDoeberitz@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/24622.php>

3. /BMBF*/ Förderinitiative Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience, Termin: 14.11.2014

/BMBF/ Die "Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience" ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF) getragen.

Die nachstehenden Förderrichtlinien dienen der Etablierung transnationaler Forschungsprojekte und zielen darauf ab, die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen und Forschern dieser beiden Länder zu vertiefen und auf eine neue Ebene zu heben.

Diesem Programm liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Projekte, die traditionelle Fachgrenzen überwinden, häufig -produktiver und kreativer sind und sich mit wichtigen Fragen besser auseinandersetzen können. Kooperationen, die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik mit sich ergänzender Erfahrung und Ausbildung zusammenbringen sowie vertiefte Fachkenntnisse in vielfältigen Wissenschaftsbereichen sind Voraussetzung für dieses Programm und müssen im Antrag überzeugend dargestellt werden. Eine typische Forschungsk Kooperation kann beispielsweise Fachexpertise aus Informatik und Neurobiologie verbinden, wobei diese Ausschreibung jedoch keine Vorgaben bezüglich einer bestimmten Kombination von Fachgebieten oder wissenschaftlichen Ansätzen enthält. Die Projekt-anträge sollten Forschungsk Kooperationen beschreiben, die komplementäres Fachwissen bündeln, um so bei schwierigen interdisziplinären Fragestellungen signifikante Fortschritte erreichen zu können. Bei Anträgen für die gemeinsame Nutzung von Daten sollten die Ressourcen beschrieben sein, die von einer breiten Fachöffentlichkeit für weitreichende Fortschritte in der Forschung genutzt werden können. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt: (1) Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein; (2) die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten; und (3) die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Die gemeinsame Nutzung von Daten und Software wird bei allen Projekten dringend empfohlen, um die Umsetzung und Verbreitung der Forschungsergebnisse zu erleichtern, die Entwicklung von verallgemeinerbaren Ansätzen und Instrumenten für den umfassenden Einsatz in der Forschung zu beschleunigen und die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Computational Neuroscience und in verwandten Bereichen zu erweitern.

Innovative Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten werden verstärkt gefördert, um Forschungskapazitäten im Bereich Computational Neuroscience zu entwickeln, die Teilnahme an Forschungs- und Bildungsmaßnahmen auszuweiten und die Wirkung der Forschung im Bereich Computational Neuroscience zu verstärken. Im Rahmen dieser Ausschreibung sind Maßnahmen in allen Bildungs- und Fortbildungsbereichen erwünscht. Internationale Forschungserfahrung für Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs wird bei allen Projekten mit internationaler Kooperation verstärkt gefördert.

Kontakt:

Projektträger im DLR
- Gesundheitsforschung -
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Dr. Rainer Girgenrath
Tel. : +49 (0) 2 28/38 21-12 00
E-Mail: rainer.girgenrath@dlr.de

NSF

Dr. Kenneth Whang
Division of Information and Intelligent Systems



National Science Foundation
Arlington VA 22230
Telefon: +1 (7 03) 2 92-51 49
E-Mail: kwhang@nsf.gov

Weitere Informationen:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/24707.php>

4. /BMBF/ Transnationalen Förderinitiative - InnoSysTox - Innovative Systemtoxikologie als Alternative zum Tierversuch, Termin: 16.12.2014

/BMBF/ Diese Bekanntmachung für öffentlich-private Forschungsprojekte soll zur Entwicklung innovativer und/oder zur Anwendung neuer und vorhandener systembiologiebasierter 3R-Methoden in der Toxikologie (Systemtoxikologie) führen.

Gefördert werden transnationale, innovative und anwendungsorientierte Projekte interdisziplinärer Forschungsverbände. Ein Projekt soll durch die internationale Zusammenarbeit in einem Konsortium öffentlicher und privater Partner einen Mehrwert generieren. Jedes gemeinsame Projekt muss systembiologische, toxikologische und 3R-Forschung entsprechend der nachfolgenden Beschreibung beinhalten.

Ziel der Systembiologie ist ein vollständiges und umfassendes Verständnis des quantitativen Verhaltens biologischer Systeme, das sich aus dem dynamischen Wechselspiel ihrer Einzelkomponenten ergibt. Als Grundvoraussetzung werden in systembiologiebasierten Forschungsvorhaben mathematische Modelle generiert, die in silico die Eigenschaften des untersuchten Systems und dessen quantitative Antwort auf innere und äußere Störungen desselben simulieren können. In diesem Rahmen ist für die Untersuchung biologischer Systeme eine interdisziplinäre Kooperation und Arbeitsteilung zwischen Biologen, Medizinwissenschaftlern, Mathematikern, Physikern, Informatikern, Chemikern und Ingenieuren erforderlich.

In der Systembiologie werden biologische Fragen durch die Integration von Experimenten und Ergebnissen mit computergestützter mechanistischer Modellierung, Simulation und theoretischer Vorhersage in iterativen Zyklen adressiert. Simulationen auf Basis der erarbeiteten Modelle liefern damit einen Input für das Design von Experimenten im Labor und ermöglichen so die Generierung neuer und besserer Ergebnisse und Datensätze. Die prädiktive Modellierung muss Teil eines jeden gemeinsamen Projektes sein.

Die Verbundprojekte sollen das Ziel verfolgen, einen deutlichen wissenschaftlichen Fortschritt beim Verständnis toxikologischer Prozesse im menschlichen Körper zu generieren. Mit etablierten Methoden soll dabei die Wirkung chemischer Substanzen parallel auf das Metabolom, das relevante Proteom, das Transkriptom und bei einer möglichen Mutagenität der untersuchten Substanz auch auf das Genom bestimmt werden. Ein Schwerpunkt der funktionalen Analyse integrierter Daten soll dabei auf den Stoffwechsel gelegt werden. Die zu beantragenden Projekte sollten -humane Zelllinien oder in vitro-Modelle humaner Gewebe und ggf. Organe als Ausgangsbasis verwenden. Im Rahmen der Projekte sollen molekulare Effekte der Toxizität untersucht werden und als Basis für die zielgerichtete Entwicklung künftiger Toxizitätstests dienen, mit denen Tierversuche ersetzt werden können.

Das 3R-Konzept nach Russel und Burch (1959) beschreibt Alternativmethoden, die entweder Tierversuche vollständig ersetzen (Replacement) oder - falls dieses nicht möglich ist - zumindest eine Reduzierung der Anzahl der verwendeten Tiere (Reduction) bzw. eine Minderung des Belastungsgrades der Tiere (Refinement) erlauben. Der gemeinsame Projektantrag muss ein Konzept für die Auswirkungen des Projekts im Sinne des 3R-Konzepts liefern. Ziel der Konsortien sollte es sein, Validierungsverfahren einzuführen, mit denen Tierversuche nach oder während des gemeinsamen Projekts ersetzt, reduziert oder verbessert werden können. Zuständige (nationale und/oder internationale) Behörden im regulatorischen Bereich müssen im Rahmen des Projekts von Anfang an als Berater konsultiert werden. In

der Projektskizze sollte dargestellt werden, wie dies erreicht werden soll.

Im Rahmen der Projektskizze sollte ein umfassender Ansatz zum Datenmanagement enthalten sein, der das Strukturieren, Annotieren, Speichern, Teilen und Verwenden generierter Daten beinhaltet. Verschiedene Forschungsinfrastrukturen können hierbei online Tools für die Planung des Datenmanagements zur Verfügung stellen. Bei der vorliegenden Bekanntmachung wird erwartet, dass das Datenmanagement über die nationalen Grenzen der individuellen Projektpartner hinausgeht. Den Konsortien wird dringend empfohlen, sich an die Vorgaben für gutes Datenmanagement zu halten, die im Anhang "Data Management Prerequisites" (auf den Seiten des Einreichungssystems von ZonMw) dargestellt sind. Die Vereinbarungen zu Kommunikation, Datenspeicherung, Daten-/Modellaustausch und zu gemeinsamer Daten-/Modellnutzung sollten in einem gemeinsamen Konzept festgehalten werden. ZonMw und BMBF wollen die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ergebnisse fördern und erwarten das Gleiche von den jeweiligen antragstellenden Projektkonsortien. Das Ausmaß des Verwertungspotenzials ist daher Bestandteil des Begutachtungs- und Auswahlverfahrens der eingehenden Projektskizzen. Zur Maximierung des Verwertungspotenzials der Forschungsergebnisse soll ein Technology Transfer Office (TTO) oder ein vergleichbare Leistungen anbietender Dienstleister mindestens eines antragstellenden Konsortialpartners sowohl in der Antragsphase als auch während der Laufzeit eines geförderten Projekts konsultiert werden. In der Projektskizze ist darzulegen, wie das TTO einbezogen werden soll. Das TTO sollte die Projektleiter dabei unterstützen, potenziell patentierungswürdige Erfindungen und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und vorschlagen, wie eine kommerzielle Nutzung ermöglicht werden kann. Die Projektskizze soll daher ein Konzept für die Anwendung der Ergebnisse beinhalten und der Umsetzungsplan sollte Angaben zu den entsprechenden Akteuren enthalten.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
D-52425 Jülich
Dr. Henrike Knizia
Tel.: 0 24 61/61-97 58
E-Mail: h.knizia@fz-juelich.de
Dr. Sonja Matthiesen
Tel.: 0 24 61/61-9 64 55
E-Mail: s.matthiesen@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/24719.php>

5. /Sonstiges/ Joint Programmes der European Energy Research Alliance (EERA), Termin: 09.10./13.10.2014

/Newsletter Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 25.09.2014 / In der European Energy Research Alliance (EERA) ist ein großer Teil der europäischen Energieforschung organisiert. Sie wurde 2008 im Rahmen des European Strategic Energy Technologies (SET) - Plan eingerichtet und ist auf europäischer Ebene ein wichtiger Akteur der strategischen Programmplanung für die Forschungspolitik und -förderung im Energiebereich.

Mitglieder der EERA arbeiten in themenspezifischen Joint Programmes zusammen, um gemeinsame Forschungsprioritäten und -vorhaben zu entwickeln. Die Joint Programmes orientieren sich an den Themenschwerpunkten des SET- Plan und bilden z.T. Netzwerke, die von der EU-Kommission gefördert werden.

In Ergänzung der 15 bereits existierenden Arbeitsgruppen sind nun zwei neue Joint Programmes zu den Themen "Energy Efficiency in Industrial Processes" und "Energy System Integration" in Vorbereitung. Interessierte Forschungseinrichtungen, die an diesen Themen arbeiten, sind zu „Awareness meetings“ im Oktober 2014 eingeladen, um sich über diese Initiativen und die Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren:

Awareness meeting EERA JP on Energy Efficiency in Industrial Processes, 9. Oktober 2014

Awareness meeting EERA JP on Energy System Integration, 13. Oktober 2014

Weitere Informationen:

<http://www.eera-set.eu/awareness-event-new-eera-joint-programme-on-energy-efficiency-under-development/>

<http://www.eera-set.eu/awareness-meeting-eera-joint-programme-initiative-on-energy-system-integration/>

<http://www.eera-set.eu/eera-joint-programmes-jps/>

http://cluster013.ovh.net/~eeraset/wp-content/uploads/Guide_new_applicants_17072014.pdf

6. /DFG/ ANR-DFG Cooperation 2015, Deadline: 18.11.2014

/DFG/ In 2012, the Agence Nationale de la Recherche (ANR, France) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) agreed on a joint funding initiative open to the fields of the Natural, Life and Engineering Sciences including interdisciplinary research - with exception of Cancer and AIDS Research, Space Technology, Nuclear Research and Defense. Following up on this successful collaboration, ANR and DFG recently arranged a continuation. The Humanities and Social Sciences have not been included because of their separately implemented bilateral ANR-DFG programme. The ANR-DFG Cooperation 2015 will be managed as a unilateral lead agency procedure with ANR serving as the lead agency.

- The duration of the projects could be up to three years.
- For German applicants DFG's regular eligibility criteria apply.
- Assessment of all applications will be made by the ANR according to its rules for the generic call.
- The DFG funding decisions will be based on ANR's evaluation results. DFG's decision making will be according to its regular procedure. Decisions can be expected in October 2015.
- In case of approval, the research projects will be funded by each partner institution. Funding will be granted from the regular budgets of ANR and DFG.
- Please note: The anticipated funding rate might be lower than DFG's national rate.

According to ANR and its rules a two-step procedure applies:

1. Pre-registration: Applicants have to pre-register at the dedicated ANR website by 18 November 2014, 13h CET.

This pre-registration is crucial - otherwise a full proposal cannot be submitted.

Please refer to the specific link below.

2. Full proposals must be submitted to ANR until 30 March 2015, 13h CET.

Proposals received after the deadline will not be eligible.

Contact:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Dr. Priya Bondre-Beil

phone +49 228 885-2372

e-mail: Priya.Bondre-Beil@dfg.de

Further Information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_53/index.html

7. /DFG/ Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) - German-Israeli Project Cooperation, Termin: 31.03.2015

/DFG/ On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has taken over and continues the Programme of German-Israeli Project Cooperation. The BMBF continues providing the funds, while the DFG has all scientific and administrative responsibility.

Project Funding

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project. The total budget requested for the Israeli and the German partners may amount to a total of $\approx 1,655,000$ for a maximum duration of five years.

Eligibility and Deadline

Eligible for the submission of proposals are:

Bar-Ilan University

Ben-Gurion University of the Negev

The University of Haifa

The Hebrew University of Jerusalem

Tel Aviv University

Technion - The Israel Institute of Technology

Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is entitled to submit two proposals which makes altogether 14.

Please note: No direct submission by researchers from either Israel or Germany can be accepted.

The procedure is carried out in two stages:

The first stage takes place in Israel.

The Research Authorities of the seven institutions are responsible

- for the selection among pre-proposals which they solicit and receive through an internal procedure

- and for the formal correctness of the 14 proposals which are selected for submission to the DFG.

Key date: The deadline for the submission of these full proposals is 31 March 2015.

Weitere Informationen:

www.dfg.de/en/research_funding/programmes/international_cooperation/german_israeli_cooperation/forms_guidelin

8. /DFG/ Priority Programme "Software for Exascale Computing" Trilateral Call for

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Software for Exascale Computing" (SPPEXA, SPP 1648) in 2011. The programme is designed to run for six years; the present call invites proposals for the second three-year funding period 2016 to 2018 and is now opening up to foster international collaboration. The call is intended to support collaborative projects of bi- or trilateral research teams, bringing together researchers from France (ANR), Germany (DFG), and Japan (JST).

Idea and Objectives

The Priority Programme addresses fundamental research on the various aspects of High-Performance Computing (HPC) software, which is particularly urgent against the background that we are currently entering the era of ubiquitous massive parallelism. Exascale performance, i.e. 10¹⁸ FLOP/s, and beyond will require massive parallelism realised by many-core processors assembled to systems beyond 10⁷ processing units. With this, several challenges come along, such as efficient treatment of I/O, resilience or load balancing. Mastering the various challenges related to this paradigm shift from sequential or just moderately parallel to massively parallel processing will be the key to any future capability computing application - e.g., large-scale simulations - at exascale, but it will also be crucial for learning how to effectively and efficiently deal with commodity systems of the day after tomorrow for smaller-scale or capacity computing tasks - and it is the overall scientific objective of SPPEXA.

To this end, SPPEXA re-connects several relevant sub-fields of computer science with the needs of Computational Science and Engineering (CSE) and HPC. In the first funding period, SPPEXA established the framework for a much closer cooperation and a much more co-design-driven approach - instead of a merely service-driven collaboration of groups focussing on fundamental HPC methodology (computer science or mathematics) on the one hand with those working on science applications and providing the large codes (science and engineering) on the other hand. Typically, SPPEXA will continue to drive research towards extreme-scale computing in six areas or research directions:

- computational algorithms
- system software and runtime libraries
- application software
- data management and exploration
- programming
- software tools

Hardware peak performance is ever increasing, exascale systems are currently predicted for around 2020, and there is a world-wide consensus that a "racks without brains" strategy cannot allow the science communities to exploit the huge potential of the computational approach in a massively parallel world. Against this background, SPPEXA provides an ideal environment for bundling research activities on a national as well as, via intra-project or inter-project collaboration, an international level and for enabling the participating groups to significantly advance the state of the art in HPC software technology.

Proposals for the second three-year SPPEXA funding period are now invited. All proposals must be written in English and submitted via DFG's electronic proposal processing system "elan" by:
31 January 2015, 24:00 CET

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_57/index.html

9. /EU/ Informationsveranstaltung Europa fördert Bildung, Termin: 19.11.2014

/Newsletter der EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt/ Gemeinsam mit der Mobilitätsberatung der Handwerkskammern in Sachsen-Anhalt, mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales und der Landeshauptstadt Magdeburg, Europe Direct - assoziierter Partner, lädt die EU Service-Agentur der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zur Informationsveranstaltung „Europa fördert Bildung“ ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 19. November 2014 von 09:30 bis 15:15 Uhr, im Büro- und Tagungs-Center Magdeburg, Rogätzer Straße 8, in 39106 Magdeburg. Im Fokus steht das Förderprogramm Erasmus+, mit dem die Europäische Union Kooperationsprojekte rund um die allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport unterstützt. Damit Sie dieses Programm für sich nutzen können, erhalten Sie einen Überblick über die Fördermöglichkeiten und Antragsfristen sowie praktische Tipps aus Sicht der Träger aktuell bewilligter Projekte. Darüber hinaus gibt es einen ersten Ausblick auf die Bildungsförderung durch den Europäischen Sozialfonds 2014-2020.

Mobilität - ein Schwerpunkt innerhalb Erasmus+ - hat als ein zentraler Mehrwert der Europäischen Einigung in der Vergangenheit zu vielen Verständigungs- und Lernerfolgen der Länder beigetragen. Nur mit mobilen, den ausländischen Nachbarn gegenüber aufgeschlossenen Bürgern kann eine enger zusammenwachsende Gemeinschaft geschaffen und die europäische Idee erfolgreich gestaltet werden. Ein weiterer Schwerpunkt in Erasmus+ sind die strategischen Partnerschaften. Diese bieten Ihnen die Möglichkeit, in transnationaler Zusammenarbeit innovative Entwicklungen im Bereich der Bildung voranzubringen. Hierbei lassen sich auch themen- und sektorenübergreifende Projekte umsetzen. Anmeldung über Online-Anmeldetool auf der Internetseite: www.eu-serviceagentur.de. Anmeldungen bis zum 30.10.2014 für die Veranstaltung.

Weitere Informationen:

<http://www.eu-serviceagentur.de/Nachricht.82.0.html?&uid=505>

<http://www.eu-serviceagentur.de/Termin.83.0.html?&uid=362>

10. /EU Horizon2020/ Veranstaltung - Open Access und Open Data in Horizon 2020, Termin: 29.10.2014

/Newsletter Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 25.09.2014/ Das EU-Hochschulbüro und die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen, unterstützt von KoWi, laden Sie herzlich zur Veranstaltung „Open Access und Open Data in Horizon 2020“ ein. Hintergrund: Jegliche Forschung baut auf früheren Arbeiten auf und ist davon abhängig, dass Forscher/innen auf wissenschaftliche Informationen zugreifen und sie miteinander teilen können. Deshalb ist der Zugang zu Informationen und Daten von grundlegender Bedeutung für Bildung, Forschung und generell für den Fortschritt einer Gesellschaft. Die Europäische Kommission (EC) und der Europäische Forschungsrat (ERC) verfolgen das Ziel, eine möglichst weite Verbreitung und einen weltweiten Zugang zu den von ihnen geförderten Publikationen sicher zu stellen. Deshalb ist für alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus Projekten in Horizon 2020 entstehen, die Open Access-Veröffentlichung verpflichtend. Ein "Pilot on Open Research Data" wird in Horizon 2020 in bestimmten Bereichen umgesetzt und umfasst alle Daten, die in den entsprechenden Projekten generiert werden. In der Veranstaltung werden Mitglieder der Europäischen Kommission und des Europäischen Forschungsrates die neuen Open Access Regularien in Horizon 2020 erläutern und gemeinsam mit Ihnen Fragen zu diesem Thema diskutieren. Darüber hinaus wird über die Infrastruktur und die Dienste von OpenAIRE informiert. Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler/innen, Multiplikator/innen sowie Bibliotheksmitarbeiter/innen. Anmeldung: bis zum 15. Oktober 2014 verbindlich per Email bei André Mächler (andre.maechler@zvw.uni-goettingen.de, Tel.: 0551 39-5772, EU-Hochschulbüro Göttingen).

Weitere Informationen:

http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-39/832_read-2197/date-1672/

11. /Sonstiges/ SET-Plan Konferenz, Termin: 10.-11.12.2014

/Newsletter Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 25.09.2014/ Am 10. und 11. Dezember 2014 wird die SET-Plan Konferenz, die wichtigste europäische Veranstaltung zu Forschung und Entwicklung im Energiebereich, in Rom stattfinden. Der European Strategic Energy Technologies (SET) - Plan, der Strategieplan für die energietechnologische Politik in Europa, soll die Entwicklung und Einführung kostenwirksamer Technologien mit geringem CO₂-Ausstoß beschleunigen und ist seit 2007 eine der wichtigsten Grundlagen für die Förderung der Energieforschung in den EU-Forschungsrahmenprogrammen. Auf der Konferenz in Rom wird die „Integrated Roadmap“ vorgestellt, die als Aktualisierung des SET-Plans von EU-Kommission, Forschungsakteuren und den Mitgliedsstaaten erarbeitet wurde. Die Integrated Roadmap wird u.a. die Grundlage für die kommenden Ausschreibungen in Horizon 2020 im Bereich Energie sein.

Weitere Informationen:

<http://www.setplan2014.it/>

<http://setis.ec.europa.eu/implementation>

12. /Boehringer Ingelheim Fonds/ PhD Fellowships, Termin: 01.02.2014

/Boehringer Ingelheim Fonds/ The Boehringer Ingelheim Fonds awards PhD fellowships to outstanding junior scientists (max. age: 27 years) who wish to pursue an ambitious PhD project of approximately 3 years in basic biomedical research in an internationally leading laboratory. For further details please refer to "Who can apply?". The peer-review-based selection process is highly competitive. Applicants should therefore be outstanding in all three selection criteria.

To promote basic research in biomedicine by providing the best young, up-and-coming scientists with comprehensive support during their PhD phase.

Weitere Informationen:

<http://www.bifonds.de/fellowships-grants/phd-fellowships.html>

13. /Human Frontier Science Program/ Career Development Awards, Dealine: 04.11.2014

/ Human Frontier Science Program / The Career Development Award (CDA) funds HFSP fellows who return to their home country or move to an HFSP member country to establish their independent laboratory. It is the primary funding mechanism offered by HFSP that aims at encouraging repatriation of postdoctoral researchers after the fellowship tenure abroad.

The goal of CDA support is to encourage former HFSP fellows to initiate an original research program in their own laboratories as independent researchers in their home country or in an HFSP member country. Applicants for the CDA are expected to propose an original and innovative frontier research program that holds promise for the development of new approaches to problems in the life sciences with potential to

advance the field of research significantly.

The three-year award provides initial support during a critical period of career development. Host institutions are expected to contribute additional resources in support of the awardees and their independent research program.

The CDA is open only for former HFSP Fellows. Candidates are furthermore encouraged to select research institutions that are different from their PhD institutes to facilitate their scientific independence. Eligible HFSP fellows will receive information in good time to apply for the Award.

Further Information:

<http://www.hfsp.org/funding/career-development-awards/cda-guidelines>

14. /Sonstiges/ Balzan Preis, Termin: 15.03.2015

/Internationale Stiftung Balzan Preis/ Die alljährlich zu vergebenden Balzan Preise werden vom Preisverleihungskomitee ausgewählt und in den beiden Kategorien Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Kunst als auch Physik, Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin vergeben. Die vier Balzan Preise, zwei pro Kategorie, werden an Forscher, Wissenschaftler bzw. Künstler vergeben, die in ihrem Tätigkeitsbereich international anerkannte Leistungen erbracht haben.

Die vier konkret auszuzeichnenden Fachgebiete wechseln von Jahr zu Jahr. Dieser Wechsel der Preisgebiete stellt eine Besonderheit des Balzan Preises dar. Denn auf diese Weise gelingt es, neue wegweisende Forschungsrichtungen, welche von anderen wichtigen Preisen häufig vernachlässigt werden, zu würdigen und zu unterstützen.

Seit 2001 müssen die Preisträger laut Statuten die Hälfte der Preissumme für Forschungsprojekte verwenden, an denen vorzugsweise junge Wissenschaftler beteiligt sind.

Das Preisverleihungskomitee hat verkündet, im Jahr 2015 Preise in den folgenden Gebieten zu vergeben:

-Geschichte der europäischen Kunst (1300-1700)

-Wirtschaftsgeschichte

-Ozeanographie

-Astroteilchenphysik einschließlich der Beobachtung von Neutrinos und Gammastrahlen.

Der Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern

Der Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern ist ein Sonderpreis, der von der Balzan Stiftung in unregelmässigen Zeitabständen von nicht weniger als drei Jahren vergeben wird. Diese Auszeichnung geht an eine Person oder Einrichtung, die sich durch besondere humanitäre Leistungen hervorgetan hat.

Das Preisverleihungskomitee der Stiftung "Preis" wählt jährlich die Preisträger aus Kandidatenvorschlägen aus, die von international renommierten Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (Universitäten, Forschungsinstituten, Akademien) sowie von namhaften Persönlichkeiten, deren sachliche Zuständigkeit vom Komitee anerkannt ist, erbeten werden. Die Vorschläge müssen bis spätestens 15. März jedes Jahres mit folgenden Unterlagen eingelangt sein: Begründung des Vorschlags, Liste der wichtigsten Veröffentlichungen und Lebenslauf. Eigenkandidaturen werden nicht berücksichtigt.

Die Vorgehensweise beim Sonderpreis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern verläuft anders als bei den jährlichen wissenschaftlichen Preisen: die Statuten sehen dafür die Bildung einer Vorbereitungscommission vor. Diese Kommission besteht aus sechs Balzan Mitgliedern, von denen drei dem Stiftungsrat der Stiftung "Preis" und drei dem Preisverleihungskomitee angehören. Die Vorbereitungscommission trifft sich mehrfach zur Auslese der vorgebrachten Kandidaturen, bis eine oder mehrere begründete Endvorschläge formuliert werden können. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Preisverleihungskomitee.

Weitere Informationen:

<http://www.balzan.org/de/fachgebiete-und-kandidaturen>

15. /Sonstiges/ Deutscher Bundestag - Deutsch-Französischer Parlamentspreis, Termin: 07.11.2014

/Deutscher Bundestag/ Der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale verleihen alle zwei Jahre für wissenschaftliche Arbeiten, die zu einer besseren gegenseitigen Kenntnis der beiden Länder beitragen, den Deutsch-Französischen Parlamentspreis.

Um die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung können sich deutsche und französische Staatsbürger bewerben, die ein juristisches, wirtschafts-, sozial-, politik- oder anderes geisteswissenschaftliches Werk verfasst haben, das als selbständige Veröffentlichung erschienen ist. Gemeinschaftswerke von bis zu drei Verfassern können berücksichtigt werden, wenn sich alle Autoren gemeinsam bewerben und einen wesentlichen und nachvollziehbaren Beitrag zum Gesamtwerk geleistet haben.

Weitere Informationen:

<https://www.bundestag.de/deutsch-franzoesischer-preis>
